

EST Aktuell

ELEKTRONIKSCHULE TETTANG
Tel.: 07542 9372-0 Fax: 07542 9372-40

Oberhofer Straße 25, 88069 Tettang
www.elektronikschule.de, info@elektronikschule.de

ZF Friedrichshafen AG und Förderverein der Elektronikschule unterstützen Technikerarbeit

Im Laufe ihrer Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker erstellen die Schüler im Rahmen der Abschlussprüfung eine Technikerarbeit. Durch die selbständig durchzuführende Arbeit sollen die angehenden Techniker nachweisen, dass sie das während der Ausbildung erlernte Wissen umsetzen und anwenden können; die erstellte Arbeit wird durch einen Vortrag präsentiert und abschließend benotet. Während



Funktionierendes Vorführmodell des automatisierten Schaltgetriebes

bei Teilzeitschülern die Arbeiten häufig in Abstimmung und mit Unterstützung des eigenen Betriebs stattfinden, sind Vollzeitschüler auf eigene Projekte oder Kooperationen mit Firmen aus der Umgebung angewiesen.

Hierzu überreichte Herr Wolfgang Rapp (ZF Friedrichshafen) der *est* einen Prototyp des automatisierten Schaltgetriebes e-Tronic 6AS400V. Das Gehäuse dieses Prototyps ist an verschiedenen Stellen durch Sichtfenster aus Plexiglas einsehbar. Hierdurch und durch das zusätzlich eingebaute Licht ist der Schaltvorgang in dem Getriebe gut zu beobachten. Die Schaltvorgänge werden durch Elektromotoren durchgeführt, die über den, in Fahrzeugen üblichen, CAN-Bus angesteuert werden. Da die Schaltbox zur Ansteuerung des Getriebes noch von ZF benötigt wird, war sie verständlicherweise nicht Teil der Schenkung.

Fortsetzung auf Seite 2

Informationsabende
am Mittwoch, 23. November 2016 und
Montag, 30. Januar 2017
jeweils um 19.00 Uhr in der Elektronikschule

Informationen über Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Vollzeit oder berufsbegleitend.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Sanierung der *est* wird fortgeführt

Nachdem der Umbau der neuen IT-Räume und der naturwissenschaftlichen Räume im Erdgeschoss des Altbaus im Mai 2015 abgeschlossen war, wurden die neuen Räume im Rahmen des Tages der offenen Tür im Juni 2015 durch Herrn Landrat Wölfle übergeben. Keine drei Wochen später erreichte uns die erfreuliche Nachricht, dass der Bodenseekreis als Schulträger auch die restlichen Räume des Altbaus komplett sanieren wird. Damit investiert der Bodenseekreis nochmals rund 2 Millionen Euro in die *est*.

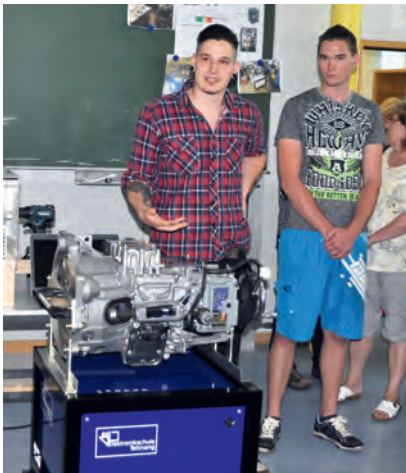
In einem engen Zeitfenster wurden sofort die verschiedenen Bedarfe der *est* für diese Räume erhoben und die notwendigen Baumaßnahmen koordiniert. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bodenseekreis, dem Planungsbüro aus Ravensburg und der Schule war eng und intensiv. In mehreren Bauabschnitten werden nun seit Ostern 2016 die restlichen Computerräume im Erdgeschoss des Altbaus saniert (A0.25 - A0.28). Hier entstehen die iLernfabrik 4.0, ein neues Labor für die Robotertechnik, ein Gruppenraum und ein EDV-Raum. Inzwischen begann parallel die Renovierung der Räume im Obergeschoss. Dort sind, bis auf den bereits sanierten Verwaltungsbereich, alle Räume betroffen.

Fortsetzung auf Seite 2

Technikerarbeit

Fortsetzung von Seite 1

Um das Getriebe zu Vorführungszwecken wieder in Betrieb nehmen zu können, wurde die Entwicklung einer Ansteuerungsbox als Technikerarbeit ausgeschrieben. Zwei Techniker des Abschlussjahrgangs 2016 übernahmen diese Aufgabe. Mit viel Engagement und der Unterstützung von Herrn Rapp gelang es den beiden Technikern erfolgreich, das Getriebe anzusteuern und die Schaltvorgänge einzuleiten. Außerdem entwickelten und erstellten sie ein Stahlpodest, auf dem das Getriebe montiert wurde und nun angemessen ausgestellt werden kann. Die Kosten, die bei der Technikerarbeit entstanden, wurden vom Förderverein der **est** übernommen.



Marcel Dür rheimer und Tobias Theurer (von links, beide FTA14) bei der Präsentation ihre Arbeit am Tag der offenen Tür

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Herrn Rapp, der während der Durchführung der Abschlussarbeit mit Rat und Tat zur Seite stand und dem Förderverein der **est** für die finanzielle Unterstützung.

Vorschläge aus der Industrie zu Projekten aus den Bereichen Automatisierungs-, Elektro- und Informationstechnik sind in der **est** immer willkommen.

Michael Obert-Rausser

Sanierung der **est**

Fortsetzung von Seite 1

Der „Altbau“ genannte Teil der **est**, ist der quadratische Gebäudeteil, der aus dem Jahr 1973



Treppenhaus OG am 4. Juli

stammt. Dieser ist dann komplett saniert, sodass uns zum Schulbeginn im September 2016 ein „Schmuckkästchen **est**“ erwartet. Der **est**-intern „Neubau“ genannte Anbau mit dreieckigem Grundriss, um den die **est** 1992 erweitert wurde, sieht gegenüber dem sanierten Bereich dann älter aus.

Solch eine umfangreiche Baumaßnahme an einer Schule im laufenden Betrieb erfordert von allen am Schulleben Beteiligten ein Höchstmaß an Flexibilität und Toleranz. Raumänderungen waren/sind an der Tagesordnung. Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Geduld und ihr Verständnis. Mein besonderer Dank gilt den Herren Weiher, Rixner und Schrader für die intensive Planungs- und Durchführungsarbeit und den engen Kontakt mit den ausführenden Firmen.

Ich hätte nicht gedacht, dass wir diese umfangreichen Umbaumaßnahmen des Altbaus in so kurzer Zeit umgesetzt und seitens des Bodenseekreises finanziert bekommen. Deshalb ist unsere Freude umso größer, dass es jetzt geklappt hat.

Jochen Würstle, Schulleiter

Bericht der SMV

Auch die SMV war über das sich dem Ende neigende Schuljahr nicht tatenlos, deswegen informieren wir kurz über unsere zwei wichtigsten Projekte.

Verlegung des Raucherbereichs:

Dies ist wahrscheinlich der Punkt, der Schülern und Lehrern am meisten aufgefallen ist. In der zweiten SMV Sitzung im aktuellen Schuljahr wurden die Wünsche und Ziele der Schüler über die Klassensprecher formuliert, um diese in der halbjährlichen Schulkonferenz vortragen zu können. Hier ging der Wunsch nach einer Verbesserung des Schulbildes hervor, was primär die Verlegung des Raucherbereichs zum hinteren Eingang betraf, da überall Kippen und Müll herumlagen. In der Schulkonferenz wurde dieser Vorschlag nach einer angeregten Diskussion durch Abstimmung angenommen.

Nach dem Aufstellen weiterer Aschenbecher und der Öffnung des Hintereingangs ab der ersten Pause wird der neue Bereich tagsüber inzwischen gut angenommen. In der Abendschule und am Wochenende muss sich dies noch durchsetzen.

Pfandtonne:

Anfang 2016 wurde die Pfandtonne aufgestellt, um die Ordnung im Schulhaus zu verbessern und den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihr Flaschenpfand einem gemeinnützigen Projekt zu spenden. Seit den Fasnetsferien bis Ende Juni konnten etwas mehr als 150 Euro gesammelt werden. Diesen Betrag werden wir den Radio 7 Drachenspenden spenden. Danke für die Mitarbeit!

Sandro Straßer,
Schülersprecher

Freies WLAN für Tettang

Freier, drahtloser, nicht kommerzieller und – für die Nutzer – kostenloser Internetzugang für alle in der Tettanger Innenstadt. Das war das Ziel der Technikerarbeit von Florian Bauernfeind in diesem Jahr an der [est](#). Dabei war Freifunk – ein Projekt mit Wurzeln in Berlin – nicht die erste Wahl, da es dezentral organisiert ist

aus Kostengründen von der Verwaltung Tettangs verworfen. Um die Probleme von dezentralen Netzen in den Griff zu bekommen, schlug Andreas Grupp vor, eine AG an der [est](#) zu gründen, die sich u. a. um den Service der WLAN-Zugangspunkte kümmert. Zeitgleich zum Freifunkprojekt in Tettang gründete sich die Frei-

aufzunehmen. Ein Grund für freies WLAN in der Innenstadt, ist das Schaffen von Aufenthaltsqualität. Diesem Argument schlossen sich Frau Aich (Schuhhaus Jung) und Herr Empen (Optiker) an und organisierten ein Treffen zwischen den Gewerbetreibenden und Freifunk Tettang rund um Florian Bauernfeind. Es wurde ein Auftakt nach Maß. Innerhalb kürzester Zeit wurden über vierzig Zugangspunkte in Tettang geschaffen, so dass das System jetzt im Alltag funktioniert. Doch es gibt noch „schwarze Löcher“. Nachdem die Verwaltung zugesagt hat, das Projekt zu unterstützen, gilt es jetzt diese auszudünnen.

Da dieses Projekt ein Bürgerprojekt ist, kann hier jeder mitmachen, der an dieser Idee Gefallen findet. Informationen findet man unter [freifunk.net](#) oder [freifunk-tettang.de](#).

Martin Rösner



Freifunk-Stand am TdoT

und es passieren kann, dass die Accesspoints einfach nach Feierabend ausgeschaltet werden. Es sollte also eine Lösung werden, die komplett in einer Hand (single Point of Administration) liegt. Diese Lösung wurde aber

funk Bodensee, die die Firmware der Accesspoints und die Gateways ins Internet zur Verfügung stellte.

Am verkaufsoffenen Sonntag im April war es dann soweit: Die ersten Accesspoints liefen und das Projekt begann Fahrt

[www.freifunk-tettang.de](#):



Praktikum in Yverdon in der französischen Schweiz

Wir haben ein dreiwöchiges Praktikum in Yverdon gemacht, Sebastian war bei der Firma Festo und Ayke bei der Firma Travys.

Sebastian: Festo ist weltweit führend in der Automatisierungstechnik mit dem Schwerpunkt Pneumatik. Die Kollegen waren sehr freundlich und konnten trotz der Sprachbarriere alles gut erklären und ich bekam einen Einblick in die Technik und den Beruf. Durch den theoretischen

Unterricht in Pneumatik konnte ich nach kurzer Einweisung Projekte selbstständig bearbeiten und fertigstellen.

Ayke: Die Firma Travys ist vergleichbar mit einer Regionalbahn, denn sie ist für den Zug- und Busverkehr in und um Yverdon zuständig. Ich habe in den drei Wochen einiges über Züge und ihre Technik gelernt. Es war vor allem interessant zu sehen, wie viel Technik in den Verkehrsmitteln steckt, mit denen

manche von uns tagtäglich herumfahren. In der Zeit habe ich viel technische Erfahrung gewonnen.

Es hat uns sehr geholfen, dass einzelne Personen in den Firmen und auch unsere Vermieterin, Deutsch sprechen konnten. Außerhalb der Arbeit kamen wir mit Englisch gut zurecht. Alles in allem war es eine aufregende und lehrreiche Erfahrung.

Sebastian Gauggel und
Ayke van Bruggen, BKE15

Unser erstes Jahr als Fairtrade-Schule



Nachdem die Elektronikschule am 27. Juni 2015 als Fairtrade-Schule ausgezeichnet wurde, hat sich die Umwelt-AG unter dem Schulteamnamen ZUMINDest FAIR auch im aktuellen Schuljahr mit dem Thema Fairer Handel beschäftigt. Nun galt es vor allem zu zeigen, dass die Elektronikschule diese Auszeichnung verdient hat. Immerhin hat die *est* für die Auszeichnung einige Aufmerksamkeit bekommen. Der Arbeitskreis Regional und Fair Tettang hat den Erlös von 150 Euro aus dem Fairen Frühstück 2015 für die Umwelt-AG gespendet. Außerdem hat die Volksbank Tettang 850 Euro gespendet. Dass sich die *est* im Bereich Fairer Handel weiter engagiert, haben acht Schülerinnen und Schüler aus den Klassen BK115, BKTD14 und FTA15 im Laufe des Schuljahrs gezeigt.

In der Nikolauswoche wurden wieder faire Schokoläuse verkauft. Diesmal gab es zwei Varianten: Eine im Nikolaussäckchen und der reine Nikolaus. Bei den Nikolaussäckchen wurde nun auch auf Nachhaltigkeit gesetzt, indem die Folienverpackung gegen umweltfreundlichen Jutestoff getauscht wurde. So konnten die Schülerinnen und Schüler der *est*, aber auch die Lehrerinnen und Lehrer ein wirklich faire kleines Nikolausgeschenk mit nach Hause bringen.

An der Schülerweihnachtsfeier wurde Punsch aus Fairtrade und regionalen Produkten verkauft. Auch an Ostern fand wieder ein

Verkauf von fairen Schokohasen statt. Diese Aktionen und Verkäufe brachten einigen Gewinn ein.

Die Vollzeit-Abschlussklassen hatten zum Ende ihrer Zeit an der Elektronikschule, wie bereits im letzten Jahr, die Möglichkeit, ein Abschluss-T-Shirt zu erwerben. Dies wurde auch von einigen Schülerinnen und Schülern angenommen. Die fairen T-Shirts wurden dann, ebenso wie im letzten Jahr, durch das Werbehaus Wangen bedruckt und am Tag der offenen Tür, dem 25. Juni 2016, ausgegeben.

Am Tag der offenen Tür konnten die Besucher der *est* am Stand des Schulteams im Eingangsbereich an einem Quiz zum Thema fairer Handel teilnehmen und dabei Bleistifte gewinnen. Gleichzeitig wurden Fairtrade-Süßigkeiten verkauft, die freundlicherweise wieder vom Weltladen in Friedrichshafen auf Kommission bereitgestellt wurden.



Fairtrade-Stand am TdoT

Somit wurde im Laufe des Schuljahres ein Gewinn von mehr als 200 Euro erzielt. Die SMV hat bereits Mitte des Schuljahres beschlossen, dass dieser Gewinn an das Krebszentrum in Singen gehen soll, um die Aktion „Klinikclowns“ zu unterstützen. Die Übergabe der Spende wird noch im laufenden Schuljahr erfolgen.

Stefanie Gutzeit

Vorschulkinder beschnuppern die Elektronikschule

Ein Blickfang für viele Schüler war am 30. Juni 2016 unsere kleinste und dazu jüngste Besuchergruppe an der Elektronikschule in diesem Jahr. Die „Zebbras“, d. h. die Vorschulkinder des Martin-Luther-Kindergartens mit den Erzieherinnen Ursula Schlötzer und Stefanie Neu kamen zu Besuch und sorgten für viel Aufsehen.

Der stellvertretende Schulleiter Hansjörg Weiher führte die Kinder, nachdem sie in der Schul-Cafeteria gefrühstückt hatten, durch die Schule. Zuerst wurde das Sekretariat von den dort gelagerten Süßigkeiten befreit. Anschließend schauten sich die Kinder die Baustelle in der *est* an und besuchten danach unsere Flüchtlingsklasse.

Der Höhepunkt des Besuchs war das Basteln einer Taschenlampe. Hilfestellung gaben dabei die Schüler der Technischen Oberschule (TO15). Zuerst referierten die beiden Schüler Alicia Kopp und Dan Assenmacher kindgerecht über den Nutzen und die Gefahren des elektrischen Stroms. Danach bekam jedes „Zebra“ seinen eigenen Schülerpaten an seine Seite gestellt, um gemeinsam das Taschenlampenprojekt in Angriff zu nehmen. Um kurz nach Elf hatte der Spuk an der *est* ein Ende: Die Kinder, jedes stolzer Eigentümer einer selbstgebastelten Taschenlampe, verließen mit ihren Erzieherinnen die Elektronikschule.

Martin Rösner

Stand-by Projekt erneut an der Elektronikschule



Herr Wall von der Energieagentur Ravensburg beim Stand-by Vortrag

Wie jedes Jahr wird die Umweltbildung der **est** von der Energieagentur Ravensburg unterstützt, indem ein Referent unsere Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Technik und der Berufsfachschule über den Energieverbrauch in den Haushalten informiert.

Mit der Aktion „Stand-by“ war dieses Jahr ein Referent aus Riedlingen zu Gast bei uns und hat in einem zweitägigen Workshop den energiesparenden Umgang mit Elektrogeräten gelehrt. Im ersten Teil der Veranstaltung informierte Herr Wall die Schüler über die weltweiten

Energieressourcen und deren Endlichkeit. Außerdem konnten die Schüler sich überlegen, wie sie ihren Energieverbrauch senken können, um die Reserven nicht vollständig auszuschöpfen und Geld zu sparen. Am Ende des Workshops durften einige Schüler die von Herrn Wall eigens dafür mitgebrachten Stand-by Messgeräte nach Hause nehmen, um dort ihren Energieverbrauch im Stand-by Modus und im ausgeschalteten Modus zu messen.

Im zweiten Teil des Workshops wurden die Ergebnisse der Schüler zusammengetragen. Die Schüler haben anhand ihrer eigenen Messergebnisse feststellen können, dass der Energieverbrauch im Stand-by Modus nicht vernachlässigbar ist und man die Geräte daher zu Hause gänzlich vom Strom trennen soll, wenn sie nicht in Benutzung sind.

Viktoria Förstner

Besuch beim CERN

Am 9. Mai 2016 fuhren die FTE15, die TO14 und „meine“ TO15 mit dem Bus in die Schweiz zum Teilchenbeschleuniger CERN. Dort angekommen besuchten wir eine Ausstellung, die einen Überblick geben sollte, aber schon ziemlich schwer verständlich war. Danach hielt ein älterer Herr als ehemaliger Mitarbeiter des CERN einen Vortrag über die Experimente, die im CERN gemacht wurden und werden und warum der große Aufwand wichtig ist. Teilweise waren auch diese Ausführungen recht abstrakt, aber der Vortrag war sehr unterhaltsam und es wurde versucht, uns die komplizierten Inhalte zu veranschaulichen.

Nach einer weiteren Busfahrt konnten wir endlich den

eigentlichen Teilchenbeschleuniger sehen. Dies war erstaunlich, da ich mir einen so großen Kreis unter der Erde nicht wirklich vorstellen konnte. Aber die Baugruppen, in denen die Atome aufeinander treffen, durften wir nicht sehen, was ich schade fand, denn deshalb war ich mit zum CERN gefahren.

Es war besonders amüsant zu sehen, wie die Lehrer die Studentin, die uns dort alles zeigte, mit ihren Fragen herausforder-

ten. An einer Stelle sagte sie: „Ganz ehrlich, die Lehrer sind das Schlimmste, mit ihren Fragen. Die von den Schülern kann man wenigstens noch beantworten.“

Dominik Franzin, TO15



Foto: Dan Assenmacher

Neuer Ausbildungslehrer an der **est**



Als Ausbildungs-
schule bieten wir Studierenden der Studi-

engänge zum höheren Lehramt an beruflichen Schulen und Gymnasien die Möglichkeit, ihr Schulpraxissemester bei uns an der Elektronikschule zu absolvieren. Dieses hat zum Ziel, den Studierenden möglichst frühzeitig einen realistischen Einblick in den Lehreralltag zu geben.

Das Bild des Lehrerberufs, welches wir uns aufgrund der Eindrücke aus unserer eigenen Schulzeit bilden können, weicht oft sehr stark von der Realität ab.

Ein wesentlicher Grund für diesen Effekt liegt darin, dass wir als Schüler das komplexe System „Schule und Unterricht“ lediglich aus Sicht des Konsumenten beobachten konnten. Nur durch einen Perspektivenwechsel von der Schüler- in die Lehrerrolle werden die tatsächlichen Herausforderungen im Lehrerberuf und die daraus resultierenden Anforderungen an die Persönlichkeit des Lehrers spürbar.

Während des Praktikums können die Studierenden unter Begleitung von Mentoren erste eigene Erfahrungen in ihrer neuen Rolle sammeln. Dazu zählen nicht nur die Vorbereitung und Reflexion von Unterrichtsstunden, sondern auch das Kennenlernen der zahlreichen außerunterrichtlichen Aufgaben, die an einer Schule von Lehrern bewältigt

werden. Parallel dazu nehmen die Studierenden an regelmäßigen Ausbildungssitzungen teil, die vom Ausbildungslehrer angeboten werden.

Im kommenden Schuljahr übernehme ich als Nachfolger von Hermann Müller die Funktion des Ausbildungslehrers an der **est**. Neben der Durchführung der Ausbildungssitzungen umfasst mein Aufgabenbereich die Bearbeitung der Bewerbungen, die Organisation des Praktikums, sowie die Vermittlung zwischen den Praktikanten und Mentoren.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und möchte mich jetzt schon, auch im Namen der zukünftigen Praktikanten, für die Unterstützung durch das Kollegium bedanken.

Andre M. Maier

Das erste Jahr mit Tablets im Berufskolleg Informationstechnik

Seit diesem Schuljahr nimmt die **est** im Berufskolleg Informationstechnik am Schulversuch zum Einsatz von Tablets im Unterricht teil. Der Schulversuch läuft vier Jahre, das heißt die Klassen BK115, BK116 und BK117 nehmen daran teil.

Da sich die **est** für den Einsatz von Android-Geräten entschieden hat, startete der Schulversuch aufgrund der späten Lieferung der Geräte kurz vor den Herbstferien. Erst dann erhielt jeder Schüler des BK115 sein eigenes Tablet als Leihgabe, welches in der Schule, aber auch zu Hause eingesetzt werden soll.

Bei diesem Schulversuch war von Beginn an offen, wie sich der Einsatz in der Klasse entwickeln würde, da sich sowohl die Lehrer als auch die Schüler mit einer völlig neuen Situation konfrontiert sahen. Zusätzlich kamen bezüglich des Schulversuchs einige positive aber auch negative Erwartungen auf. Ein

positiver Aspekt war dabei, dass jeder Schüler permanent einen Internetzugang zur Verfügung hat, was für den Unterricht, z. B. durch den Gebrauch von Onlinewörterbüchern statt der physischen Ausgabe, genutzt werden kann. Allerdings bestand beispielsweise auch die Befürchtung, dass die Tablets schnell kaputt gehen oder von den Schülern nur unzureichend geladen würden, sodass ein Einsatz oft nicht möglich wäre. Dabei wurde versucht, diesen Punkten von vornherein entgegenzuwirken, indem eine Nutzungsordnung erstellt wurde, welche die Schüler unterschreiben mussten.

Nach einem Jahr Tableteinsatz steht fest, dass sich die meisten Befürchtungen nicht bestätigt haben. So kam es selten vor, dass die Tablets nicht geladen waren. Im Gegensatz dazu haben immer einige Schüler ein Ladekabel dabei, wodurch sich die Schüler im Notfall gegenseitig aushelfen

können. Des Weiteren gab es nur einen Schaden an den Geräten.

Beim Einsatz im Unterricht sind fast alle in der Tabletklasse unterrichtenden Kollegen eingebunden. Dabei reicht der Einsatz von der Verwendung des Lehrbuchs in digitaler Form bis hin zur App-Programmierung auf dem Tablet und dem sogenannten Flipped Classroom, bei welchem der Klasse Erklärvideos zur Verfügung gestellt werden, durch die sie sich einen Teil des Stoffes selbst aneignen kann. Allgemein lässt sich feststellen, dass die Motivation der Schüler bei der Arbeit mit dem Tablet im Unterricht nach wie vor sehr hoch ist. Damit zeigt sich deutlich, dass dieses Ziel des Schulversuchs erreicht wurde. Welche weiteren Erkenntnisse sich daraus gewinnen lassen, muss über einen längeren Zeitraum herausgefunden werden...

Stefanie Gutzeit

Erleben und Lernen – Polenreise nach Radomsko war ein echter „Kracher“

Die zweieinhalbwöchige Polenreise im April war eine weitere gelungene Episode der mittlerweile 16-jährigen deutsch-polnischen Schulpartnerschaft zwischen der Elektronikschule und der ZSE-E Radomsko.

„Polen 2016“ war in vielerlei Hinsicht etwas ganz Besonderes: Mit dem stellvertretenden Schulleiter Hansjörg Weiher und mit Sabrina Ostertag begleiteten zwei „Polen-Neulinge“ unsere 19-köpfige Schülergruppe. Sprachmittler Joachim Czok, der das Projekt von Anbeginn an mit unnachahmlicher Souveränität begleitet und der auch bei den polnischen Freunden auf ungebrochen große Beliebtheit und Herzlichkeit trifft, war wieder dabei.



Studio-Setup

Auf Vorschlag der polnischen Kollegen wurde beidseits ein neues Konzept mit dem Thema „Filmarbeit in der Technischen Dokumentation“ entwickelt und installiert.

Es handelt sich dabei um die Planung, Vorbereitung, Aufnahme und „postproduction“ eines dokumentarischen Filmprojektes. 2016 war dies die Umsetzung einer Rezeptidee in einem Kochstudio – realisiert unter an Profi-Umgebungen nahe heranreichende, technische und räumliche Setups. Denn eigens zu diesem Projekt-Zweck hat unsere Partnerschule in Radomsko ein professionell ausgestattetes Filmstudio eingerichtet. Wir waren mit viel (neu beschafftem) A/V-Equipment angereicht, das die technischen Möglichkeiten

noch erweiterte.

Es wurden sechs Filme produziert, von der Zubereitung der traditionellen polnischen Suppe „Zurek“ bis zum deutschen Schweineschnitzel. Vor zwei, teils sogar drei parallel aufzeichnenden Kameras traten deutsche und polnische Schüler gemeinsam auf; eine für die meisten Akteure zunächst anpassungsbedürftige Situation in ganz ungewohnter Rolle.

Riesen-Spaß und vielfach amüsante oder situationskomische Momente entschädigten für den beträchtlichen Vorbereitungsaufwand, für viel Arbeit bei Schnitt und Dokumentation und für die ein oder andere Schweißperle unter heizenden Studioliichtquellen.

Das Rahmenprogramm begann traditionell mit zwei Begegnungstagen im idyllischen Berg-erholungsort Zakopane am Fuße der noch schneebedeckten Karpatenkette „Hohe Tatra“. Auf der Fahrt nach Radomsko erlaubte ein Abstecher nach Krakau, unter der Führung polnischer Schüler, Eindrücke von der wunderschönen, ehemaligen Hauptstadt des früheren Königreichs Polen zu sammeln. Zwei Wochenendausflüge mit Stadtführungen und Shopping führten uns in die faszinierenden Metropolen Breslau und Łódź.

Zur sonstigen Freizeitgestaltung gehörten Fußball- und Volleyballspielen in Radomskos nagelneuer Kreis-Sport-Halle und ein Thermalbadbesuch mit Besichtigung der gigantischen Braunkohle-Tageabbau- und Kraftwerksstätte bei Kleszczów.

Das Hotel mit überzeugendem



Management und hervorragendem Service (inklusive eines vollständig organisierten Grill-Nachmittags) sorgten unter den deutschen Gästen für echte Begeisterung.

Unser großer Dank gilt der ZSE-E und den polnischen Projektleitern/-koordinatoren Dorota Kałkusińska, Leszek Sobczyk und Kamil Grudzień sowie ihren Unterstützern für eine brillante Projektvorbereitung und -durchführung (finanziell unterstützt durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk).

Reise- und Projektbetreuung lagen – neben den bereits erwähnten Personen in Händen von Stefanie Gutzeit und Christoph Nimsch (Projektleiter).

Unterstützt wurde die deutsche



Reisegruppe vom Bildungsprogramm „Erasmus+“ der Europäischen Union. Erst durch letztere war es – wie all die Jahre zuvor – möglich, allen Beteiligten diese gewinnbringende und unterhaltsame Lebenserfahrung anzubieten. Und das zu einem Eigenanteil, der unter einem Drittel (!) der eigentlichen Reise- und Verpflegungskosten lag.

Christoph Nimsch

Die Filmproduktionen auf YouTube:



Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Elektronikschule bei der Firma Winterhalter in Meckenbeuren

Am Montag, dem 2. Mai 2016 fand die jährliche Mitgliederversammlung bei der Firma Winterhalter in Meckenbeuren statt. Die Mitarbeiter Oliver Hoppe und Matthias Nuffer nahmen sich die Zeit, den Produzenten von Gastronomie-Spülmaschinen vorzustellen. Der Familienbetrieb gilt als Weltmarktführer in diesem Bereich. Zunächst wurden die Mitglieder des Fördervereins im Empfangsbereich mit der Geschichte der 1947 gegründeten Firma und den ausgestellten ersten Produkten der Nachkriegszeit bis zu den modernen Geräten vertraut gemacht. Nach der Trennung in zwei Gruppen begann die Führung durch die teilweise noch laufende Produktion

(Laserschneidmaschinen, vollautomatisches Biegezentrum, Schweißroboter). Hier wurden

Verteilung auf die Werke und Märkte beantwortet.

Nach einem Imbiss begann um 20.10 Uhr die eigentliche Hauptversammlung. Hier berichtete hauptsächlich Herr Würstle als Geschäftsführer des Fördervereins über die Ereignisse des vergangenen Schuljahrs und die unterstützten Tätigkeiten des Fördervereins durch Kursangebote, als Projektträger und direkte Unterstützung.

Holger Kraft



Dr. Häberle bedankt sich bei den Herren Hoppe und Nuffer für die Führung

den wissbegierigen Zuhörern ihre Fragen zu Produktionsverfahren, Stückzahlen, Produktionstiefe,



Da die Endmontage Feierabend hatte, ließen sich die einzelnen Arbeitsschritte nachvollziehen.

Fortbildungen des Fördervereins an der Elektronikschule Tettang

- Kurs Industriemeister (Beginn Ende 2016)
- Kurs EPLAN
- Kurs WinCC

Nähere Informationen zu den Kursen erhalten Sie von Herrn Andreas Greck per E-Mail: greck@elektronikschule.de oder telefonisch unter: 07542 9372-0.

Impressum

Herausgeber:
Verantwortlich:
Redaktion:
Fotos:



Elektronikschule Tettang
Jochen Würstle
Holger Kraft
est

Die nächste Ausgabe der EST-Aktuell erscheint im Januar 2017